

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 2 (1946)
Heft: 5

Rubrik: Zur Erheiterung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben mit Klöstern zunächst nichts zu tun.

G. H., 3. Sie empfinden die Angabe „von wenigen Ausnahmen abgesehen“ und „einige“ als „fast gleichbedeutend“ und lassen deshalb die erste weg. Aber der Verfasser wollte wohl sagen, auch im 15. Jh. seien solche Fürsten noch selten gewesen, es habe nur einige gegeben, aber ganz vereinzelt auch schon im 14. Jh.

G. H., 3. Auch Sie sehen davon ab, von den Ausnahmen abzusehen; Sie halten dieses Absehen sogar für falsch, weil es „sehr viele“ Fürsten gegeben habe und „einige“ von „sehr vielen“ seien doch schon „viele“ und nicht „wenige“. Aber eben: es kann solche schon früher gegeben haben.

4. Aufgabe

Man fragt uns, welche von folgenden vier Fassungen richtig, welche falsch und welche möglich seien:

1. „Sowohl meine Freunde als auch ich als Lagerleiter haben u n s (?) mit (?) Ihrer Arbeit sehr gefreut . . .“

2. „Sowohl meine Freunde als auch ich als Lagerleiter haben s i c h (?) ü b e r (?) Ihre Arbeit sehr gefreut . . .“

3. „Sowohl meine Freunde als auch ich als Lagerleiter haben u n s ü b e r (?) Ihre Arbeit sehr gefreut . . .“

4. „Sowohl meine Freunde als auch ich als Lagerleiter haben s i c h m i t Ihrer Arbeit sehr gefreut . . .“

Lösungen sind erbeten bis 20. Mai.

Zur Erheiterung

Auch der Amtsschimmel hat manchmal Humor. In unserem Büro ist seit dem Ersten ein neues Gesicht aufgetaucht: Paulette, eine zwanzigjährige Welsche, die in Zürich ihre Deutschkenntnisse verbessern will. Sie findet unsere Sprache reichlich kompliziert und macht uns mit ihren drolligen Aussprüchen oft viel Freude.

Natürlich mußte sie sich auch beim Kreisbüro anmelden und zu dem Zwecke ein Formular ausfüllen. Das war für sie keine leichte Sache. Auf die Frage nach dem Zivilstand schrieb sie kurz und bündig: erledigt. (Sie

glaubte, diesen Ausdruck für „célibataire“ schon gehört zu haben.)

Anderntags telefoniert ein Beamter vom Kreisbüro und will von der kleinen Paulette wissen, ob sie tatsächlich verheiratet sei? „Non, non — pourquoi?“ Da erklärt ihr der Mann vom Amt in väterlichem Tone: „Sie haben auf die Frage nach dem Zivilstand geschrieben: erledigt. Das stimmt also nicht. Denn wissen Sie, Fräulein, wenn man ledig ist, so ist man nicht erledigt, das ist man erst, wenn man verheiratet ist!“